

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 74.

Dinstag den 1. April

1856.

Z. 183. a (3) Nr. 4840, ad 1721.

## Avviso di Concorso.

Essendosi dopo l'avviso del 12 p. p. Febbrajo n. 188/p reso vacante nelle Provincie Venete un altro posto di Commissario di Delegazione di II classe colla IX classe di Diete, e l'annuo soldo di Fior. 1000, vengono invitati quelli che intendessero aspirarvi produrre entro il termine di quindici giorni dalla terza inserzione del presente nel foglio ufficiale di Venezia, nelle prescritte vie, al Presidio della Luogotenenza le documentate loro istanze di aspiro.

Dal Presidio della I. R. Luogotenenza, Venezia 10 Marzo 1856.

L. I. R. Segretario:  
C a b o g a.

Z. 196. a (1)

Nr. 928.

## Editto.

L' i. r. Tribunale Circolare in Rovigno notifica agli assenti e d'ignota di mora aventi diritto al Bone provinciale Rapicio sito in Pisino e riportato nelle Tavole provinciali della Carniola sotto il Nr. tavolare 381 a Lubiana, essere stato presentato contro di essi da Luigi de Rapicio fu Luigi di Pisino, rappresentato dall'Avvocato Dr. Costantini di costi, un libello in punto di riconoscimento del diritto di proprietà del bene provinciale Rapicio medesimo, ed essersi chiesti gli opportuni provvedimenti di ragione.

Si notifica inoltre agli stessi essere stato in data odierna decretato tale libello per la Risposta da darsi entro giorni 90, ed essersi nominato a pericolo e spese di essi l'avvocato Dr. Giovanni Battista Duse di Rovigno, affinché nella qualità di curatore li rappresenti in giudizio nella detta vertenza, la quale verrà trattata e decisa con tal mezzo a termini di ragione e secondo il vigente Regolamento del processo civile.

Il che tutto si rende noto ad essi col presente editto, che avrà forza di legale intimazione, affinché possano, volendo, comparire personalmente, o munire il nominato curatore de' mezzi di prova e documenti de' quali credessero far uso a propria difesa, ovvero eleggersi e notificare a questo Tribunale un altro procuratore, e fare tutto ciò che stimassero opportuno nelle vie regolari e di giustizia.

Rovigno, il di 8. Marzo 1856.

Z. 191. a (2)

Nr. 581.

## K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion werden zwei unentgeltliche Amtspraktikanten, und zwar einer für das Postamt in Triest, und der andere für das Postamt Laibach aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche bis 15. April 1856 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen, und diesen nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Taufschein, ein ärztliches, vom Landes-Medizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Obergymnasium oder mindestens Ober-Realsschule, oder an einer anderen gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besiß der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Sustentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß

der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung voraus zu gehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beeidigung des Kandidaten als Postamtspraktikanten erfolgt, von welchem Zeitpunkte die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

k. k. Postdirektion Triest am 22. März 1856.

Z. 190. a (3)

Nr. 582.

## K o n k u r s.

Bei dem k. k. Postamt in Pesth ist die Stelle eines Kontrollors, mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Manipulations- und Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Staatsdienste im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Pesth längstens bis 15. April 1856 einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten oder Dienern des dortigen Postamtes verwandt oder verschwägert sind.

## K o n k u r s.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Zara ist eine Postamts-Assistentenstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis Ende März 1856 bei der k. k. Postdirektion in Zara einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

## K o n k u r s.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion Pressburg ist eine Postamts-Assistentenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionserlag von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 31. März 1856 bei der k. k. Postdirektion in Pressburg einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Triest am 25. März 1856.

Z. 195. a (1)

Nr. 2192.

## E d i t t.

Vom k. k. Landesgerichte Agram, als Bergsenat und Konkurs-Instanz, wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Sinner'schen Konkursmassa-Verwalters, Herrn Dr. August Budinski, im Einvernehmen mit dem Massavertreter Herrn Ludwig Wraber, die öffentliche Feilbietung des zur genannten, hierländigen Partikular-Konkursmasse gehörigen, im Gerichtsbezirke Samobor (Kroatien) gelegenen, laut Krida-Inventars auf 562767 Gulden 19 kr. bewertheten Eisen-, Berg- und Hüttenwerkes zu Rude, sammt allem An- und Zugehör, einschließig der als Bergwerks-Bestandtheile eingetragenen Grundtheile, der Gebäude, Werksvorrichtungen, Maschinen und sonstigen Utensilien, Geräthschaften, Erz- und Materialvorräthen, gewerkschaftlichen Vorräthen und Aktiven, Holzabstockungs-Verträgen zc. bewilliget worden.

Nachdem bei dem ersten, am 28. März stattgefundenen Feilbietungstermine kein Kauflustiger

erschienen ist, so wird hiemit die zweite Feilbietungstagsagung auf den 28. April i. S., Vormittags um 10 Uhr, und zwar über Antrag der Tabulargläubiger und des Konkursmassa-Verwalters, in loco des Bergwerkes Rude mit dem Besatze angeordnet, daß die Feilbietung bei diesem zweiten Termine auch unter der Schätzung Statt finde, daß jeder Kauflustige vor dem Beginne der Feilbietung 10.000 fl. als Badium, der Käufer aber 10% des Meistbotes sogleich zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, rücksichtlich sein Badium bis auf diesen Betrag zu ergänzen, den weiteren Kauffschillingrest vom Ersthebungstage mit 5% zu verzinsen, und solchen nach Weisung der Lizitations-Bedingnisse, welche sammt der Schätzung und dem Bergbuch-Extrakte in der hierortigen Registratur eingesehen werden können, bei Vermeidung der daselbst ausgedrückten Rechtsfolgen zu erlegen, oder die liquidirten Satzposten nach Ordnung der Priorität, so weit sich der Meistbot erstreckt, im Einverständnisse mit diesen Satzgläubigern in denselben Terminen zur Zahlung zu übernehmen hat.

Ueberdies hat der Ersteher, außer dem Meistbote, auch noch die vor oder nach Ausbruch des Konkurses aufgelaufenen, bis nun in der Summe von 3365 fl. 26 kr. bekannten Rückstände aus den Holzabstockungsverträgen zu übernehmen und binnen vier Wochen zu bezahlen.

Endlich werden alle Diejenigen, welche durch die Eintragung in die öffentlichen Bücher ein Prioritäts- oder Hypothekarreht auf das zur Feilbietung gebrachte Bergwerk Rude sammt Appertinentien erworben zu haben glauben, aufgefordert, dasselbe bis zum Verkaufe des Gutes so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben werden, wenn die Kauffschillings-Vertheilung ohne ihre Beziehung vorgenommen, und sie dadurch, soweit der Kauffschilling durch dieselbe erschöpft werden sollte, davon ausgeschlossen würden.

Agram am 28. März 1856.

Z. 197. a (1)

## K u n d m a c h u n g.

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin v. Salway'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage per 820 fl. C. M.

Vermög Testaments der Elisabeth Freiin v. Salway, gebornen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahles unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage pr. 820 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder oder sonst drückende Arwuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei frühern Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandt-

schaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 1. April 1856.

**3. 186. a (3) Nr. 972.**

**Versteigerungs-Ankündigung.**

Bei dem k. k. Hafen-Admiralate in Venedig wird am 21. April d. J. um 11 Uhr Vormittags öffentlich an den Meistbietenden verkauft: Eine Condensations-Dampfmaschine für Dampfboote nach dem Systeme Boulton et Waat, mit Dampfzylinder von 21 1/2 Zoll englisch im Durchmesser und insgesammt von 35 Pferdekraft.

Diese Dampfmaschine ist jedoch unvollkommen, und entbehrt mehrere Lager und Schrauben, so wie einige andere minder wichtige Theile; alle übrigen Stücke sind zwar gebraucht, aber im gut verwendbaren Zustande.

Unvollständiger Dampfkeffel für die Maschine Garda, im Gewichte von 4000 Pfund; 2 gusseiserne Rahmen mit Feuerthüren, im Gewichte von 182 Pfund; 2 gleiche Rahmen mit Feuerthüren von 220 Pfund.

Eine Rahme nebst Thüre aus Eisenblech für das Mannsloch, von 173 Pfund; bearbeitetes Eisen für die Schlammthürchen, im Gewichte von 52 Pfund.

In Anbetracht des Zustandes dieser Maschine, deren Abnützung und Unvollständigkeit, wird der Werth derselben auf 10200 österreichische Lire, und jener des Keffels auf 900 österreichische Lire festgestellt, auf welche Beträge nur Procento-Zuschüsse anzubieten sein werden.

Die nähern Bedingungen sind sowohl hier, als bei dem hohen Marine-Ober-Kommando in Triest und beim Hafen-Admiralate in Venedig einzusehen.

Jeder Konkurrent kann den bezüglichen Anbot schriftlich und gesiegelt einreichen, vorausgesetzt, daß dieser vor der Versteigerung angelangt und mit dem entsprechenden Neugeld, so wie mit der Erklärung, sich allen sonstigen Lizitationsbedingungen unterziehen zu wollen, versehen sei. Alle unstatthaftern Anbote, so wie nachträgliche Aufbesserungen werden ganz unbeachtet bleiben.

**3. 187. a (3) Nr. 493.**

**E d i k t.**

Von dem k. k. Prinz Hohenlohe-Langenburg 17. Linien-Infanterie-Regimentsgerichte werden die gesetzlichen Erben des, am 20. November 1848 zu Varese ledigen Standes ab intestato verstorbenen diesseitigen Gemeinen Peter Balisch aus Prislava, Bezirk Stein in Krain gebürtig, aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten angeführten Tage an gerechnet, sich bei diesem Gerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Invalidenfonde als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Zara am 15. März 1856.

**3. 512. (2) Nr. 39.**

**E d i k t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Dezember 1855 ohne Testament verstorbenen Josef Novak, vulgo Marga zu Podpezh, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 8. April l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Februar 1856.

**3. 507. (2) Nr. 6.**

**E d i k t.**

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung nachfolgender, dem Johann Malleschitz gehöriger, im Grundbuche der D. D. Kommenda Mötting vorkommender Realitäten, als:

a) der Hube Refk. Nr. 39 1/4 in Radovizh, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 725 fl.;  
b) der Kulpauüberfuhr sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und den dazu gehörigen Grundstücken Refk. Nr. 39 1/2 und 40 1/2, im Schätzungswerthe pr. 664 fl.;

c) der sub Fol 777 verzeichneten 8 Ueberlandsweingärten in Binomir sammt gemauertem Keller und ödem Terrain, im Gesamtschätzungswerthe pr. 690 fl., zur Einbringung des dem Michael Milauz aus Malapoka in Kroatien, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Dezember 1854, Z. 152, schuldigen Betrages von 200 fl. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und den 7. Juni 1856, jedesmal um 9 Uhr Früh in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt werden, daß der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 30. Jänner 1856.

**3. 496. (3) Nr. 5183.**

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Debeuz von Franzdorf gehörigen, gerichtlich auf 1058 fl. 50 kr. bewertheten Realität sub Refk. Nr. 112 1/2 Freudenthaler Grundbuchs, wegen dem Dominik Majeron aus dem Vergleiche vom 9. März 1840, Nr. 68, schuldigen 225 fl. c. s. c., gewilliget, die Tagsatzungen auf den 5. April, den 5. Mai und den 5. Juni 1856, jedesmal Früh 9—12 Uhr in loco Franzdorf mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität allenfalls bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Es werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

**3. 534. (1)**

## SUBSCRIPTIONS-ERÖFFNUNG.

Nachdem mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 30. Dezember 1855, Z. 29456/2202, der k. k. priv.

# Grak-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft

die Bewilligung zur Subscriptions-Eröffnung ertheilt worden ist, so hat dieselbe beschlossen, von ihren sämtlichen Gesellschafts-Aktien pr. 19.300 Stück, à 200 fl. C. M., 6000 Stück Aktien der öffentlichen Subscription zu überlassen, zu welcher hiermit die Einladung ergeht.

Die Subscription wird bei dem mitgefertigten k. k. priv. Großhandlungshause **J. G. Schuller & Comp. in Wien**, am Hof Nr. 329,

**den 2. April eröffnet und am 19. April d. J. geschlossen.**

Bei derselben sind zu Händen des genannten Großhandlungshauses als Kautions 10 pCt., d. i., 20 fl. C. M. pr. Aktie, zu erlegen, worüber ein Empfangs-Zertifikat hinausgegeben wird.

Die Kautions wird vom 20. April bis zur nächsten Einzahlung mit 5 pCt. verzinst.

Jeder Subscriber unterwirft sich den Gesellschafts-Statuten, so wie den Bestimmungen des §. 17 des Vereins-gesetzes vom 26. November 1852.

Theilnehmern aus den Provinzen werden gegen Einsendung der vorbezeichneten Kautions an das Großhandlungshaus **J. G. Schuller & Comp. in Wien** die Empfangs-Zertifikate unverweilt übermittelt.

Subscriptions-Blanquette, Programme und Statuten können bei dem obgenannten Großhandlungshause unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Nachdem durch die vorausgegangenen Einzeichnungen die Gesellschaft als constituirt zu betrachten ist, wird nach den Bestimmungen der allerhöchst genehmigten Statuten die Einladung zur ersten General-Versammlung der P. T. Aktionäre ehestens erfolgen.

Wien am 28. März 1856.

Für das Comité der k. k. priv. Grak-Köflacher Eisenbahn-  
und Bergbau-Gesellschaft  
der Präses

**J. G. Schuller & Comp.**

**J. C. Ritter von Pittoni.**

In Laibach werden Subskriptionen bei **Wallner & Mayer** angenommen.